

Aus dem Gemeindehaus

Neue Öffnungszeiten seit dem 1. Januar 2025

Montag	8.00 - 11.30 Uhr / 14.00 - 16.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch	8.00 - 11.30 Uhr
Donnerstag	8.00 - 11.30 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 11.30 Uhr

Termine in Absprache sind jederzeit möglich.

Zentrumsplanung

Um den Prozess der Zentrumsplanung möglichst breit abzustützen, werden die Bevölkerung sowie die betroffenen Grundeigentümerschaften miteinbezogen. Die Bevölkerung ist vertreten durch den sogenannten **Echoraum**. Der Echoraum besteht aus Interessierten aus der Bevölkerung, Vertreterinnen/Vertretern aus politischen Parteien, der Bau- und Energiekommission, der Naturschutzkommission, Vereinen sowie aus dem unten aufgeführten Projektsteuerungsteam und der Gesamtprojektleitung. Sie bringen ihre Bedürfnisse und Erwartungen für das neue Hedinger Zentrum ein und sind Impulsgeber für die Entwicklung unterschiedlicher Varianten. Aktuell liegt der Planungsprozess in der Endphase des Syntheseprojektes. In dieses fliessen die Vorgaben aus der Ideenstudie ein und werden in einer Gesamtbetrachtung nach städtebaulichen Ansichten umgesetzt.

Die **Projektsteuerung** leitet das Projekt strategisch und trägt gegenüber dem Gemeinderat die Gesamtverantwortung. Sie verabschiedet Zwischenergebnisse und überwacht die Zielerreichung.

Vertreten sind darin:

- Ruedi Fornaro, Gemeindepräsident, Vorsitz Projektsteuerung (stimmberechtigt)
- Nicole Doppler, Gemeinderätin Finanzen & Immobilien (stimmberechtigt)
- Rolf Schilliger, Gemeinderat Hochbau & Energie (stimmberechtigt)
- Hans Ruedi Schweizer, Grundeigentümer Vertretung (stimmberechtigt)
- Fabian Wildhaber, Grundeigentümer Vertretung (stimmberechtigt)
- Andreas Gabler, Gemeindeverwaltung, Abteilungsleiter Bau & Immobilien
- Christian Schlatter, Gesamtprojektleiter Zentrumsplanung, Hanser Consulting AG
- Gaby Horvath, Ortsplanerin, Suisseplan Ingenieure AG

Das Planungsteam wird bei Bedarf primär durch Seraina Schwizer (KEEAS AG), Philipp Ulrich (Axess Architekten AG) und Adrian Arquisch (TEAMverkehr AG) vertreten.

Die **Gesamtprojektleitung** liegt bei der Gemeindeverwaltung, Fachabteilung Bau. Sie übernimmt die operative Leitung des Projekts und koordiniert die einzelnen Arbeitsschritte sowie die Kommunikation und Koordination unter den verschiedenen Anspruchsgruppen, Fachvertretern und den kantonalen Stellen.

Darin vertreten sind:

Ruedi Fornaro, Gemeindepräsident

Nicole Doppler, Gemeinderätin Finanzen & Immobilien

Christian Schlatter, Gesamtprojektleiter Zentrumsplanung, Hanser Consulting AG

Andreas Gabler, Gemeindeverwaltung, Abteilungsleiter Bau & Immobilien

An den Veranstaltungen mit dem Echoraum gibt es viele Rückmeldungen verschiedenster Anspruchskreise. Die Themen Gestaltung einer Begegnungszone «Dorfplatz», ökologische Aspekte, energiestadtconformes Bauen mit erneuerbaren Energien, Verkehrssicherheit mit Schulwegen, Parkregime sowie Verkehrsführung beim Volg und Pfyl bewegen. Es entstehen auch Diskussionen über notwendige Grössen und Nutzungen der verschiedenen Flächen. Kritische wie zustimmende Voten werden von der Projektsteuerung ernst genommen und im Planungsprozess verarbeitet. So ist beispielsweise ein verkehrsfreier und aufgewerteter Dorfplatz ein zentrales Element der Zentrumsplanung. Eine verträgliche Verdichtung und die Sicherstellung einer städtebaulich hohen Qualität, die Aufwertung des öffentlichen Raums mit Freiräumen und einem Zugang zum Dorfbach sowie die Optimierung der Parkierungsmöglichkeiten, ein durchdachtes Verkehrsregime und die Verkehrslenkung sind weitere Anforderungen an die Zentrumsplanung. Für einen verkehrsfreien Dorfplatz muss eine zweckmässige Fläche geschaffen werden.

Dieser Bereich wurde nun gefunden und liegt zwischen der Vorderen Zwillikerstrasse und der Abzweigung zum Bahnhof auf einer Länge von rund 35 Metern. In jedem Fall bleibt die Durchfahrt für Notfallorganisationen und Fahrräder gewährleistet. Der Anspruch auf Verkehrsfreiheit kann jedoch nur in einem Kompromiss zusammen mit anderen Bedürfnissen gelöst werden. Um den bestehenden und zusätzlichen Verkehr aus den neu geplanten Gebäuden im Zentrum hin- und wegzuführen, soll eine neue Entlastungsstrasse entlang der Bahnstrecke vom Bahnhofplatz an die Alte Zwillikerstrasse realisiert werden. Durch eine solche Strasse kann der Verkehr um das Dorfzentrum gelenkt werden. Ferner wird dadurch der Schwerverkehr der Firma E. Schweizer AG und der Verkehr zum Bahnhof und Park & Ride aus dem Dorfzentrum über die neue Strasse geleitet. Mit dem Abbruch der Liegenschaften des ehemaligen Gasthofes «Sternen», dem Berta Peter-Stiftung Haus und

weiteren Gebäuden hinter dem Volg, werden durch die Grundeigentümer neue Gebäude geplant. Auf der anderen Strassenseite stehen zwei private Gebäude. Ein Haus hat die Gemeinde bereits erworben und dessen Fläche wird zum einen Teil für die neue Erschliessungsstrasse beansprucht, zum anderen Teil für die Dorfplatzgestaltung verwendet. Mit dem Eigentümer des zweiten Hauses sind Gespräche im Gang. Der Raum des Dorfplatzes soll mit einem Bachzugang und einer Grünanlage neu gestaltet und als Begegnungsplatz genutzt werden. Auf der gleichen Länge soll gegenüber dem Dorfbach ein naturnaher Bachbereich als Freiraum geschaffen werden.

Die Projektsteuerung und die Gesamtprojektleitung nehmen auch im Jahr 2025 die herausfordernde Aufgabe der Zentrumsplanung an. Ihre Meinungen oder Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen und geben Ihnen über den aktuellen Stand der Planung Auskunft. Eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung für die gesamte Bevölkerung ist im Verlaufe des Jahres geplant.

Für den Gemeinderat
Gesamtprojektleitung der Zentrumsplanung

Schweizer Solarpreis für PlusEnergieBau® in Hedingen

Gegen Ende des letzten Jahres wurden in Schwyz die 34. Schweizer Solarpreise verliehen. Dabei wurde auch ein PlusEnergieBau® in Hedingen ausgezeichnet.

Unter den in unterschiedlichen Kategorien prämierten Gebäuden befinden sich denkmalgeschützte Bauten wie eine über 500-jährige Kirche und ein bald 400-jähriges Engadinerhaus sowie moderne oder sanierte Wohnhäuser und Industriegebäude. Die preisgekrönten Projekte zeichnen sich durch eine sorgfältige Integration der Solarmodule in die Gebäudestruktur aus.

In einer eigenen Kategorie wurden auch sogenannte PlusEnergieBauten® (PEB) prämiert. Das sind Gebäude, die mehr Energie produzieren, als sie verbrauchen. Gallus Cadonau, Geschäftsführer Solar Agentur Schweiz, lobt solche Häuser als besonders zukunftsweisend: «PEB und Pumpspeicherkraftwerke können bis 2050 mit insgesamt 127 bis 435 TWh Solarstrom (Solarpotenzial-Studie 2022) auch genügend Nacht- und Winterstrom generieren, um die Schweiz rund um die Uhr und an 365 Tagen mit einheimischem Strom zu versorgen.»

Im Rahmen der Preisverleihung wurde auch ein Einfamilienhaus in Hedingen ausgezeichnet. Bei der energetischen Erneuerung des 2006 errichteten Minergie-Doppelhauses der Familien Banz-Bischoff und Ottiger (Marcel Ottiger ist Mitglied